

# ABENDSCHWÄNZCHEN III

(Die Reise des Bock)

*Floutsch, 1994 A. D. °*

Der Karli ist ein toller Mann,  
der gut den Bocki vögeln kann.  
Er hat den Bocki schon geritten.  
Jackson, der hat sehr gelitten,  
daß Karl es nur dem Bocki macht.  
Da hatte er bei sich gedacht,  
wie es wohl wär', hätt' er gespürt,  
wie Karli ihn bei ihm einführt.  
Da faßt der Jackson einen Plan,  
wie er den Bock vertreiben kann.  
Gott, was macht der Karl für Sachen,  
er tut's am Klo dem Bocki machen.  
Doch der Jackson spült ihn munter  
durch das Pissoir hinunter.  
Jetzt beginnt sie, Bockis Reise  
durch die Kanäle voller Scheiße  
Bocki findet's wunderbarlich,  
lautes Rauschen rund um sich.  
Plötzlich sieht er gar nichts mehr  
und liegt in einem Rattenheer.  
Er spürt sie in die Hose schleichen,  
da brüllt er schon zum Steinerweichen;  
eine Ratz beißt ihm ganz flugs  
in seinen armen Schniedelwutz.  
Er greift sich einen Ziegelstein  
und prügelt auf die Viecher ein.  
Sie schreien laut und quietschen dumm,  
Rattenfetzen fliegen rum.  
"Nach der Arbeit sollst du ruhn,  
oder tausend Schritte tun!",  
Denkt sich Bocki und geht heiter  
den Kanalgang immer weiter.  
In der Ferne ist ein Licht,  
doch tauber Bocki riecht's noch nicht.  
Plötzlich steht er in 'nem Raum,  
versucht sich schnell noch umzuschauen,  
doch da sind schon die Turtles da,  
und schlagen diesem Bocki gar  
Gruppensex zu Fünfter vor;  
da ist die Bockwurst auch ganz Ohr.  
Ja, da ist man schon verwundert,  
daß die Turtles, so bewundert  
sie auch sind von jedem,  
als Schwulis der Kanäle leben.  
Drein von ihnen macht er's brav,  
da wird sein Kleiner plötzlich schlaff.  
Der vierte Turtle (pimmelsüchtig),  
prügelt Schlaffi Bock mal tüchtig,  
so daß er die Flucht ergreift,  
und sich dabei den Arsch aufreißt.

Zwischenzeitlich treiben's jetzt  
Karl und Jackson wie gehetzt.  
Der Jackson bläst, so gut er kann  
und danken tut's der Karlimann  
durch einen Fick in seinen Arsch.  
Das macht den Jackson noch mehr scharf.  
Doch wechseln wir jetzt wieder um  
zum Bocki, denn der streunt jetzt rum.  
Da sieht er an der Straße stehn,  
ein Mädchen, mit dem will er gehn;  
ins Bett natürlich, was denn sonst?  
Er versucht's mit Redekunst  
und hat sie hinterm Busch gefuckelt,  
daß der Strauch gewaltig wackelt,  
so daß ihm's Schwulsein schnell vergeht,  
und er den Jackson nicht versteht.  
Er drückt ihr sein bestes Teil  
in ihre Fotze, macht sie geil.  
Der Mösensaft, der fließt in Bächen  
und bedeckt Gigantenflächen.  
Bocki spritzt ein paarmal rein,  
dann läßt er ihre Fotze sein  
und rammelt ihr ganz voller Glück  
in den Arsch, vor und zurück.  
Und was ihn besonders ehrt,  
sie gibt ihm ein Blaskonzert,  
bis sein Schwanz wird, ach, wie dumm,  
so wie die Banane krumm.  
Sein Herzschrittmacher, der fällt aus,  
er fällt um, sein Schwanz rutscht raus.  
Bei Karli und dem Jacksonbär,  
da geht es noch viel heißer her,  
Jackson hört "Tatü-Tata",  
da war die Feuerwehr schon da,  
in das Flammenmeer gerannt,  
doch da war er schon verbrannt  
Auch der Karli, diese Flasche,  
ist nur noch ein Häufchen Asche.  
So, was macht jetzt Bockis Frau  
mit dem Rest der Bockisau?  
Sie verkauft als Bockwurst ihn  
und wird zur Puffbesitzerin.  
Damit macht sie Geld wie Heu,  
denn sie leckt so gern ein Ei.  
Übrigens, wen's interessiert,  
falls ihr nach Nummer vier schon giert,  
ich werd' sie dafür aufbewahren,  
das Mädchen mit den schwarzen Haaren,  
für das nächste Abendschwänzchen,  
dann sehn wir uns beim Vögelkränzchen.